

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 1/2 Mark monatlich 9 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 9 Pfennig. Hoch auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 8 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die halbspaltige Zeile kostet 6 Pfennig, die Restzeile 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hofsjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Einziges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neugepaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 100 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 91 Postfach-Konto: Berlin 62 448 Sonnabend, den 13. Juni 1925 Postfach-Konto Berlin 62448 24. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Holz auf der Heide hierseits, Ziegelei III, ist Rotlaufpeste ausgebrochen. Die Gefährdung ist verhängt.

Zugelassen ein Hund. Derselbe soll im Termin am Mittwoch, den 17. d. Mts., vorm. um 10 Uhr, im Zimmer 6 des hiesigen Rathhauses öffentlich meistbietend versteigert werden. Rechte an dem vorbesagten Hund sind bis zum Termin im Zimmer 5 des Rathhauses geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird gemäß § 9 und 9a der Dienstauflage vom 22. Oktober 1899 betr. die polizeiliche Behandlung der Hundjachen verfahren. Birkenwerder, den 12. Juni 1925. Der Amtsvorsteher J. B. Pieper.

Der Amtsvorsteher Schönfließ.

Auf die Vollstreckungsordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und von Berlin vom 26. 2. 1925 (Amtsblatt Seite 107), betreffend Bekämpfung der Blausäure weise ich besonders hin.

Bis zum 15. Juni i. Js. sind die von Blutläusen befallenen Apfelbäume zu reinigen. Die näheren Bestimmungen können im Amtsbüro eingesehen werden.

Nichtbefolgung dieser Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 R.M. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Um den aufgetretenen Zweifeln über die Verkaufsstellen der offenen Verkaufsstellen entgegen zu treten, mache ich darauf aufmerksam, daß nach § 9 der Rechtsverordnung vom 18. März 1919 R. G. Bl. S. 316 die offenen Verkaufsstellen von sieben Uhr abends bis sieben Uhr morgens geschlossen sein müssen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß an Sonn- und Festtagen die offenen Verkaufsstellen des Handels mit Lebens- und Genussmitteln, Blumen und Zeitungen nach der Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 10. April 1919 Amtsbl. S. 167 nur zwei Stunden geöffnet haben dürfen, und zwar dürfen in den Lebens- und Genussmittelfachern keine anderen Waren als Lebens- und Genussmittel verkauft werden.

Die Zeit, in der an Sonn- und Festtagen in dem hiesigen Amtsbezirk in den genannten Geschäften die genannten Waren abgegeben werden dürfen, wird hiermit auf die Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr vormittags festgesetzt.

Betrifft: Verkauf fettschen Obstes an Sonn- und Festtagen.

Auf Antrag des Landesverbandes Berlin-Brandenburg im Reichsverband des deutschen Gartenbauvereins e. V. in Berlin NW. 41 ermächtige ich Sie auf Grund der Verordnung vom 5. Februar 1919 über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe (R. G. Bl. S. 176), des § 105 e der O. D. und des Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 26. November 1924 (O. G. Bl. S. 396) unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs den Obstverkauf gemäß Ziffer 5 der Richtlinien des genannten Erlasses zunächst für dieses Jahr zuzulassen.

Potsdam, den 21. April 1925.

Der Regierungspräsident. J. B. ge. von Rankau.

Auf Grund vorstehender Ermächtigung erlasse ich widerrechtlich für die Stadtbezirke Oranienburg, Bernau, Allandenberg und die Amtsbezirke Amt Allandenberg, Dahlewitz, Eckner, Forst, Friedersdorf, Freienagen, Glienicke, Odme, Ridersdorf, Schönfließ, Wambitz, Woltersdorf und Zehlendorf folgende Bekanntmachung:

1. An Sonn- und Festtagen ist während der Erntezeit der einzelnen Obstsorten der Verkauf irischen Obstes in Obstgärten, Obstplantagen, Obstbänken, bei Obstgärtnern und Pächtern während der Zeit von 2-7 Uhr nachmittags gestattet.

2. Diese Bekanntmachung tritt spätestens mit dem 30. September 1925 außer Kraft. Berlin, den 6. Juni 1925.

Veröffentlicht: Der Landrat. Bergfelde, den 12. Juni 1925. Der Amtsvorsteher. Bors.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Einladung zur Gemeindevertreter-Sitzung.

Zu der auf Dienstag, den 16. Juni 1925, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes, Hohen Neuendorfer Straße 3, anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschlossen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeinde-Vertretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Jahresrechnung für 1923.
2. Auswahl des Hilfschiffen.
3. Beschlußfassung über Befreiung des Feuerwehbeiträgen.
4. Beschlußfassung über Ausweisung des Schulverweigerungsbanes.
5. Festsetzung des Voranschlages für 1925.
6. Beschaffung von Straßenschildern und Hausnummern.
7. Kenntnisnahme und Beschließenes.

Bergfelde, den 12. Juni 1925. Der Gemeindevorsteher. C. J. Chowski.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Einladung zur Gemeindevertreter-Sitzung.

Zu der auf Mittwoch, den 17. Juni, abends 7 Uhr, im Gemeindefestungsraum

anberaumten Versammlung der Gemeindevertretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschlossen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeindevertretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung der neugewählten Gemeindevertreter.
2. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Gemeindevertreterwahl vom 24. Mai d. Js.
3. Beschlußfassung gemäß §§ 65, 66 der Landgemeinde-Ordnung, betreffend Amtsübertragung.

Einladung zur Gemeindevertreter-Sitzung.

Zu der auf Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Gemeindefestungsraum

anberaumten Versammlung der Gemeindevertretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschlossen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeindevertretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Ankauf eines Müllablageplatzes.
2. Erteilung einer Vollmacht.
3. Straßenbauausführung in der Sieblung.
4. Erhöhung des laufenden Kredits.

Borgsdorf, den 12. Juni 1925.

Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Was gibt es Neues?

Am 18. nächsten Monats beginnen die großen Sommerferien des Reichstages.

Im englischen Unterhaus hat Premierminister Baldwin gegen die Forderung der öffentlichen Meinung durch Frankreich in der Frage des Sicherheitspactes Stellung angenommen.

Der bekannte Militärchriftsteller Oberst Gali, der während des Weltkrieges tapfer gegen die fortgesetzte Verunglimpfung Deutschlands aufgetreten ist, erlag in Zürich den Folgen eines Schlaganfalls.

Marokkanische Hüstruppen des spanischen Heeres sind in die internationale Zone von Tanger eingezogen.

Der Ministabtritt ist es gelungen, an mehreren Punkten die französische Front zu durchbrechen.

Der französische Ministerpräsident Painlevé wurde in feierlicher Audienz vom Sultan von Marokko empfangen.

Frankreichs Antwort an Deutschland.

Völkerverbund - Anerkennung von Versailles.

Ein Genfer Habas-Telegramm plaudert bereits über den Inhalt der französischen Antwort auf die deutschen Forderungen. Diese französische Note, die in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen dürfte, macht besonders den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund zur Voraussetzung.

Vor Eintritt in weitere Verhandlungen sei daher die Feststellung von Wichtigkeit, ob Deutschland bereit ist, die in dem Völkerverbund festgelegten Verpflichtungen anzuerkennen, sobald es unter dem Vorzeichen des Völkerverbundes vom letzten März angebotenen Voraussetzungen in den Völkerverbund eintritt.

In den Mittelpunkt der Note wird weiter die vollständige Anerkennung des Versailler Diktates als Friedensvertrag gestellt, die Unterzeichnung eines Sicherheitspactes mit Deutschland dürfe keine Anerkennung der Rechte und Verpflichtungen des Versailler Vertrages bedeuten.

Der Sicherheitspact könne den Bestimmungen über die Befreiung der Rheinlande sowohl für Belgien als für Frankreich keinerlei Abbruch tun.

Ueber die Schiedsverträge sagt die Note weiter:

Die deutsche Regierung hatte sich in ihrem Memorandum bereit erklärt, auch Schiedsgerichtsverträge mit sämtlichen dazu geeigneten Staaten, insbesondere mit Polen und der Tschechoslowakei, abzuschließen. Frankreich nimmt diese Erklärung zur Kenntnis. Es stellt aber - stets im Einverständnis mit Großbritannien - ausdrücklich fest, daß die Alliierten keine ihnen aus dem Vertrage her zufließenden Rechte oder Verpflichtungen aufgeben könnten. Keine Bestimmung der in Aussicht genommenen Schiedsgerichtsverträge darf dagegen verstoßen.

Selbstredend kann auf die Note erst kritisch eingegangen werden, wenn sie im Wortlaut vorliegen wird.

Zu gleicher Zeit gab der englische Premier Baldwin im Londoner Unterhause auf eine Anfrage eine Erklärung über die Genfer Sicherheitsverhandlungen

ab, die dahin zusammen zu fassen ist, daß es sich vorläufig nur um eine Einigung über die Richtlinien handele, noch sei ein Fakt nicht unterzeichnet, Baldwin betonte aber immerhin, ohne sich auf weitere Einzelheiten einzulassen, den absolut zweifelhaften Charakter des Paktentwurfes und die Voraussetzung auf gegenseitige Verhandlungen mit Deutschland.

Französische Hebe.

Die französische Regierung gibt folgende Veröffentlichung bekannt:

„Die deutsche Regierung hat am Quai d'Orsay mehrfach Vorstellungen gegen die in den Pariser Zeitungen verbreiteten Gerüchte erhoben, wonach Deutschland Abd el Krim unterstützen würde. In dem französischen Außenministerium ist dem deutschen Botschafter darauf eine offizielle Meldung aus Marokko unterbreitet worden, daß in der Armee der Rifleute 250 deutsche Offiziere als technische Berater tätig seien. Die deutsche Botschaft erklärte dazu, daß es ihrer Regierung bekannt sei, daß deutsche Offiziere im Kriege in Marokko mitwirkten, daß die deutsche Regierung aber keine Verantwortung dafür tragen könne, da sie die Teilnahme deutscher Staatsangehöriger in Marokko nicht unterstützt habe, sondern im Gegenteil mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suche. Für das Vorgehen einzelner Privatpersonen könne sie nicht verantwortlich gemacht werden.“

Im zuständigen Berliner Stelle ist von dem obigen Schritt der französischen Regierung und der Gegenäußerung des deutschen Botschafters bisher nichts bekannt. Soviel aber kann man schon jetzt sagen, daß der französische Schritt mehr als überflüssig ist. Deutschland hat wahrlich keinen Einfluß darauf, was diejenigen ehemaligen Offiziere als Berater tun, die das Versailler Diktat brot- und erwerblos gemacht hat. Man darf wohl annehmen, daß eine entsprechende Erklärung der deutschen Botschaft in Kürze erfolgen wird.

Wie Frankreich über die Größe seiner Niederlage hinwegtäuscht.

In letzter Zeit gingen durch die Pariser Blätter wiederholt Nachrichten, wonach Deutschland die Marokkaner durch Waffenlieferungen unterstützt habe. Unter anderem wurde behauptet, daß dieser Tage ein Dampfer aus Hamburg mit Waffen nach Marokko abgegangen sei. Alle diese Nachrichten sind unzutreffend und dienen lediglich dem Zweck, die französische Öffentlichkeit über die Größe der französischen Niederlage hinwegzutäuschen.

Der Nordpolflug Amundsens.

Jäger, die in der Nähe von Spitzbergen überwintern haben, bestätigen, daß an dem Tage, an dem Amundsen zu seinem Fluge nach dem Nordpol startete, im Polargebiet sehr schlechtes Wetter geherrscht habe. Es sei wahrscheinlich, daß der Flug in den schäreren Schneefürmen so viel Zeit erfordere habe, daß die Expedition einen großen Teil des Rückweges zu Fuß zurücklegen muß. Die norwegische Hilfsexpedition für Amundsen ist von dorten abgegangen, sie

Zur Reisezeit!

Günstiges Angebot in

Herren-, Burden- u. Knaben-Kleidung

Grosse Auswahl in Sport- und Reiseanzügen.

— Mein Schlager: —

Sportanzug erprobte Qualität, prima Verarbeitung, mit 2 Hosen **52 Mk.**

Herren-Sommeranzug Stoff mit Seide **58 M.** sehr durchwürig

Sirapazieranzug sehr haltbar, nur **39 M.**

Elegante Gabardine-Anzüge und -Mäntel, vollkommener Ersatz für feine Maßarbeit.

Für jede, auch die stärkste Figur passend am Lager.

W. Blindel, 20 Invalidenstr. 20 (direkt am Stett. Bf.)
Berlin.

Wird gegen den 15. Juni in Kings Bay eintraffen, wo die beiden Flugzeuge, die sie an Bord ihres Dampfers hat, an Land gesetzt werden sollen. — Kapitän Donald Mac Millan trifft in Boston seine letzten Vorbereitungen für die am 17. Juni stattfindende Ausreise seiner arktischen Expedition und seine Hilfs-Expedition für Amundsen. Er glaubt bestimmt, daß Amundsen noch am Leben sei und daß dieser sehr wahrscheinlich verhungert hat, das Kap Columbia in Grantland zu erreichen, von wo er nach Conger weitergehen könnte. Sollten die Flugzeuge zu Schaden gekommen sein, so würde es Amundsen infolge des offenen Walfers nicht möglich sein, Grantland zu Fuß vor dem 1. Mai 1926 zu erreichen.

Von anderer sachmännischer Seite wird erklärt: Die beiden norwegischen Piloten seien ganz hervorragende Flieger, so daß jede Möglichkeit eines Scheiterns beim Start oder während des Fluges ausgeschlossen sei, doch seien Landungen im Polargebiet mit so großen Schwierigkeiten verbunden, daß die Annahme eines Unfalles naheliege, ohne daß dieser jedoch der Expedition irgendwie verhängnisvoll zu werden brauche. Zu Befürchtungen sei kein Grund.

Die Sürung in China.

Trotz der eingetretenen Entspannung gilt die Lage in China nach wie vor als sehr beunruhigend. In Peking ist eine diplomatische Abordnung eingetroffen, die aus sechs vom diplomatischen Korps ernannten Mitgliedern besteht und eine Prüfung der Lage in Schanghai vornehmen wird.



Karte vom Aufstandsgebiet um Schanghai.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Juni 1925

Der Arbeitsplan des Reichstags. Der Reichstag beabsichtigt, nach den Beschlüssen des Vorkonferenzrates, am 18. Juli in die großen Sommerferien zu gehen. In dieser Zeit sollen erledigt werden: die Haushalte, die Steuerentwürfe, die Aufwertungsfrage, die englischen und amerikanischen Handelsverträge, die Zolltarife und eine Reihe sozialpolitischer Vorlagen (Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Warenhilfe und Angestelltenversicherung). Bis zum 18. Juli soll auch die große außenpolitische Aussprache stattfinden.

Ein politischer Vierabend beim preussischen Ministerpräsidenten. Der preussische Ministerpräsident Braun hatte zu einem politischen Vierabend eingeladen. Es waren u. a. erscheinende Reichspräsident v. Hindenburg und Reichsminister Dr. Luther; ferner waren anwesend die zurzeit in Berlin anwesenden preussischen Minister, sowie die Vorsitzenden der Fraktionen des Reichstagspräsidenten Rabe, den Landtagspräsidenten Bartels und die beiden Vizepräsidenten des Landtages. Weiter waren anwesend sämtliche preussische Staatssekretäre.

Der neue Berliner amerikanische Botschafter über Deutschland. Der neue amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, gab vor seiner Newyorker Abreise nach London einige Erklärungen über die deutsch-amerikanischen Beziehungen ab. Er betonte unter anderem:

„Ich erblicke das Hauptziel meiner Tätigkeit in Berlin darin, die deutsch-amerikanische Freundschaft wieder aufzurichten und zu vertiefen. Beide Länder werden davon einen

Vorteil haben.“ Der Botschafter wies weiter darauf hin, daß er in Deutschland hundert und vierzigmalig dort gewesen sei. Er empfand eine tiefe Verehrung für die deutsche Kunst und Wissenschaft. Er sagte wörtlich: „Ich muß sagen, daß ich sehr glücklich bin, nach Deutschland gehen zu können. Dieser Augenblick ist einer der glücklichsten meines Lebens. Schon von China aus habe ich der Entwicklung Europas und besonders Deutschlands ernste Beachtung geschenkt.“

Zurzeit keine Schwierigkeiten in der deutschen Wirtschaft. In einer Erklärung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, die sich gegen die in einem Teil der Tagespresse erfolgte fälschliche Darstellung der Lage seiner Wiener Unterredung mit einem amerikanischen Pressevertreter wendet, heißt es am Schluß, er lege Wert darauf, hinzuzufügen, daß nach der beabsichtigten völlig ausreichenden Ordnung der Stinnes-Angelegenheit von irgendwelchen weiteren akuten Schwierigkeiten innerhalb der deutschen Wirtschaft ihm nichts bekannt ist.

Die Zolländerungen im Reichswirtschaftsrat. Der Zolltarifauschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte unter Zuzugung zahlreicher Sachverständiger aus den in Betracht kommenden Kreisen der Erzeuger, der Industrie, des Handels und der Verbraucher folgende in dem Entwurf eines Gesetzes über Zolländerungen vorgesehene Punkte: Getreide, Weizen, Reis, Sämereien, Gemüse, Früchte, Mähmaschinen, Eisenwaren, Karotten, Kartoffelstärke, Mehl, Zucker, Hopfen, Fette, Vieh, Ferkel, Schweinefleisch, Schmalz, Fleisch.

Berlin. Der 10. Reichsparteitag der kommunistischen Partei findet in Berlin vom 12.-17. Juli statt.

Zülfeld. Die Befugnisbehörde hat das Verbot der drahtlosen Telegrafie im besetzten Gebiet zugunsten der Schulen, der Banken und der Presse teilweise aufgehoben, in jedem einzelnen Falle muß aber die Genehmigung der Befugnisbehörde nachgefragt werden.

Neulingen. An der Ruhr stehen neue Arbeiterentlassungen im Vergleich bevor. Der Demobilisationskommissar bewilligte die Entlassung von 165 000 Bergarbeitern und von 850 Belegschaftsmitgliedern einschließlich Beamten.

München. Hier tagte die Hauptversammlung des Deutschen Handlungsvereins. Professor Dr. Stimpff-Bamberg hielt einen Vortrag über den Wiederaufstieg Deutschlands und die bodenreformerschen Bestrebungen.

Auslands-Rundschau.

Frankösisch-spanische Marokko-Konferenz.

Zu der Montag in Madrid beginnenden französisch-spanischen Marokkokonferenz sind nunmehr die beiderseitigen Delegierten bestimmt worden. Den Vorsitz der Konferenz führt der Vertreter Frankreichs, Malby. Spanien wird durch den General Jordana vertreten.

Spaniens Verhandlungen mit Abd el Krim.

Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die Truppenlandung an der Küste von Alhucemas am Ende Juni verfochten worden. Der Beschluß wurde mit dem Hinweis begründet, daß die Verhandlungen mit Abd el Krim eine neue Wendung genommen hätten. In den zukünftigen Kreisen gebe man nicht die Hoffnung auf, daß es gelingen werde, ein gütliches Einvernehmen mit Abd el Krim herbeizuführen. Sollten die Verhandlungen allerdings scheitern, werde man mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen Abd el Krim vorgehen.

Amerika bleibt der europäischen Politik fern.

In einer Meldung aus New York heißt es neuerdings: Wie aus verschiedenen europäischen Presseberichten hervorgeht, herrscht dort aufsehend an manchen Stellen immer noch die Ansicht, es bestehe die Möglichkeit, daß Amerika in irgend einer Weise den Sicherheitspakt mitmacht. Demgegenüber muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß von Washington bereits wiederholt erklärt worden ist, daß Amerika auch jetzt nicht daran denkt, sich in die europäische Politik zu verwickeln zu lassen.

Neues Verfahren gegen Kapitän Saboul.

Nach einer Pariser Meldung hat man gegen den Kapitän Saboul, gegen den vor dem Kriegesgericht Orleans bereits am 31. März ein Verfahren stattgefunden hat, ein neues Verfahren eingeleitet.

Das Urteil gegen die spanischen Affentäter.

Das Madrider Kriegesgericht hat in dem Prozeß gegen die Urheber des Affentates, das kürzlich in der Nähe von Barcelona auf König Alfons unternommen wurde, die Hauptangeklagten zu 20 Jahren Zuchthaus und die übrigen 13 Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 4 bis 10 Jahren verurteilt.

Strasbourg. Eines der staatlichen Schlösser im Elß ist für einen händigen Sommeraufenthalt des Präsidenten der französischen Republik eingerichtet worden.

Brüssel. Belgien erhält nach einer New Yorker Meldung von Morgan eine neue 50 Millionen-Dollar-Anleihe.

Rom. Grundgebungen anläßlich der einjährigen Wiederkehr des Todestages Matteottis sind von der Regierung verboten worden. „Corriere della Sera“ und „Stampa“ wurden beschlagnahmt.

Schlussdienst.

Aufhebung der Reichsgetreidestelle zum 1. Juli.

Berlin, 12. Juni. In der außerordentlichen Gesellschaftsverammlung der Reichsgetreidestelle wurde die Aufhebung der Gesellschaft zum 1. Juli ds. J. beschlossen.

Russolins Doppelschicht.

Eberfeld, 12. Juni. Die „Bergisch-Märkische Zeitung“ veröffentlicht Ausführungen ihres händigen Mitarbeiters, Generalleutnants von Gramont, die besonders im Hinblick auf einige Enthüllungen über Mussolini bedeutungsvoll sind. Generalleutnant v. Gramont erklärt, unter Beweis stellen zu können, daß Mussolini, der sich jetzt der Entwaffnungsschrift der Entente angeschlossen hat, vor gar nicht langer Zeit Verhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen sich bemühte, die nichts weniger als die Bewaffnung des deutschen Volkes im Auge hatten.

Kampf im ganzen badiischen Baugewerbe?

Karlsruhe, 12. Juni. Die Bauarbeiter von Ober- und Unterbaden, Rastatt, Forstheim und Freiburg haben beschlossen, in den Streik zu treten. Es ist damit zu rechnen, daß es in ganz Baden im Baugewerbe zum Kampf kommen wird.

Der Danziger Priestertag.

Genf, 12. Juni. Mit der polnischen Forderung, in der Angelegenheit des polnischen Priestertages das gesamte Gebiet der Stadt Danzig als Sanktionsgebiet zu erklären, befaßte sich jetzt der Vorkonferenzrat. Für die Festsetzung des Sanktionsgebietes beschloß man, einen Ausschuss zu ernennen.

Das Hungergefühl

zu beseitigen, ist der unmittelbare Zweck der Nahrung. Der Sättigungswert einer Speise richtet sich aber danach, wie lange das Hungergefühl durch ihren Genuß beschwichtigt wird. Die Ergänzung ein. Mittagsmahlzeit u. des Abendessens mit einem

Oetker-Pudding

schaft eine wirksame, anhaltende Sättigung. Gut sein, bedeutet aber kräftig und widerstandsfähig sein. Welche Mutter möchte diesen Vorteil z. B. nicht gern bei ihren Kindern sehen?

Sie stellen ohne besondere Umstände einfach und schnell einen Pudding aus

Dr. Oetker's Puddingpulver

her und haben für ca. 35 Pfg., einschließlich der Zutaten, eins der besten und billigsten Nahrungsmittel, die es gibt. Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt.

Verlangen Sie nur „Originalpäckchen“ (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“.

Die beliebtesten Oetker-Rezeptbücher erhalten Sie kostenlos in den Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Blefeld.

Das graue Auto.

Roman von Edmund Sabott

(Wachhund verboten.) Herr von Brunnhoff hatte, während er gedanklos auf Teutmars Worte hörte, seinen Blick unverwandt auf Banheeren gerichtet und wartete scheinbar ungeduldig darauf, das Wort an ihn richten zu können. Als Banheeren jetzt Wiene machte, sich an Wobermann zu wenden, trat er rasch vor, die Unterhaltung mit Teutmar abbrechend. Man sah ihm un schwer die große Erregung an, in der er sich befand, seine grauen, kühlen Augen funkelten unheilvoll unter den dichten Brauen.

„Darf ich in Gegenwart dieser Herren ein paar Fragen an Sie richten, Herr Banheeren,“ begann er feinsinnig.

„Ich bitte Sie sogar darum, Herr von Brunnhoff!“ belam er so freundlich zur Antwort, daß es ihn verblüffte.

„Ich habe Sie und Herrn Franz, als Sie nach Wobermanns Tode die Villa betreten, darum gebeten, Frau Wariot mit dieser Angelegenheit, die sie offensichtlich genug erregte, zu verschonen. Wenigstens gestern hätten Sie das tun können. Sie haben das aber entgegen Ihrem Versprechen nicht für nötig gehalten! Sie haben Frau Wariot durch irgend etwas in eine Erregung versetzt, die sie niederwarf, ob das im Sinne Ihres Vorgehens ist, bezweifle ich. Ihr Benehmen war von einer beispiellosen Rohheit! Verzeihen Sie diesen Ausbruch, aber ich finde keinen anderen dafür. Und ich weiß die Herren mit mir in dieser Ansicht auf alle Fälle ein. Ich will nicht wissen, was Sie Frau Wariot sagen, denn ich kann ja heute nichts mehr an dem traurigen Ergebnis Ihres Benehmens ändern, aber ich fühle das Bedürfnis, Ihnen zu sagen, daß kein Mensch mit einer unglücklicheren Rücksichtslosigkeit und Selbstlosigkeit handeln konnte als Sie.“

Banheeren hatte, regungslos dastehend, diese erregten Worte mit angehängt, ohne nur einmal den Versuch zu machen, den Sprecher zu unterbrechen, um ihn zu widerlegen. Sein Gesicht war ruhig und kalt. Er lächelte eine Verleumdung darüber, diese Menschen, die ihn nicht als gleichwertig an-

erkennen wollten, durch eine ungeheure Anlage aus ihrer selbstbewussten Reserviertheit aufzufahren. Seine schmalen Lippen waren verzerrt zu einem schwachen, höhnlichen Lächeln, seine Augen blickten auf Herrn von Brunnhoff, der diesen Blick trotz seiner häßlichen Überlegenheit ausbielt und erwiderte.

Eine kleine Pause entstand. Es war ganz still in dem Raume, alles blickte gespannt auf Banheeren, jeder der Anwesenden erkannte ohne weiteres an, daß er es war, der die Situation beherrschte. In Banheeren's Haltung und Blick lag so viel Sicherheit, so viel Selbstgewißheit, daß sogar Herr von Brunnhoff gern das Feinliche seiner Worte etwas gemindert hätte.

„Sie sagten, daß kein Mensch brutaler handeln könne, als ich es getan habe?“ fragte Banheeren klar und sehr deutlich. „Leider befinden Sie sich in einem bedauerlichen Irrtum: es gab einen, der brutaler handelte als ich.“

Auscheinend wollte niemand, worauf Banheeren hin auswollte, man sah ihn verständnislos an. Herr Teutmar war nähergetreten, es sah aus, als wollte auch er Banheeren angriffen und Herrn von Brunnhoff unterstützen.

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Der Mann, der brutaler handelte an der Toten, Herr von Brunnhoff, war der, der sie ermordete.“

Lautlose Fille sollte diesen ruhig und sachlich gesprochenen Worten, und es schien, als habe man den Sinn des eben Gehörten gar nicht begriffen.

Banheeren's Blick glitt von einem zum andern, blieb auf Herr Waldega dastehen, der ernst und gefasst abwesend zu ihm auf sah und die Lippen öffnete, als wollte er sprechen. Teutmar trat mit einem Male erblassen zurück. Herr von Brunnhoff stand bewegungslos, nur seine Hände öffneten sich und schlossen sich trampfartig, seine Augen flackerten unruhig, lagen hilflos auf Teutmar, Wobermann und Banheeren.

Teutmar war der erste, der das Schweigen unterbrach, er trat zu Banheeren, sah ihn betäubt blickend an und sagte heiser vor Erregung: „Was reden Sie da? Was soll gesehen sein? Wir wollen Aufklärung haben!“

„Die soll Ihnen werden! Im voraus bitte ich Sie

aber um Ihr strenges Stillschweigen. Ich komme damit wohl Ihren eigenen Wünschen entgegen, besonders wohl den Ihren, Herr von Brunnhoff. Sie alle werden sich denken können, mit welcher Befriedigung Sie die Offenlichkeit auf diesen — Standal sitzen würde.“

Herr von Brunnhoff trat langsam zurück, es machte den Eindruck, als könne er den Vorgängen, die sich um ihn abspielten, nicht mehr folgen. Er ließ sich schwer in einen Sessel fallen, fügte das Kinn in die Hand und starrte vor sich nieder.

„Ich glaube Sie wohl im Namen aller unserer Schweigenen versichern zu können,“ jagte Teutmar viel ruhiger und nahm ebenfalls Platz.

Banheeren und Wobermann waren die einzigen, die lebendig geblieben waren.

Wobermann war enttäuscht über die Wirkung, die Banheeren's Worte hervorgerufen hatten. Er hatte geglaubt, daß der Täter, der doch sicher einer der Anwesenden war, sich durch eine Wiene, durch irgendeine unbedachte Geste hätte verraten müssen, statt dessen gelangte er sich so beherrschte, daß es unmöglich war, einen Verdacht auszusprechen.

Wobermann ertrappte sich fast bei dem Wunsch, Waldega möchte der Würde sein. Er hielt ihn für einen weniger starken Gegner, als es Teutmar oder sogar Herr von Brunnhoff schienen. Herr Waldega würde sicher bald in eine der Rollen rennen, die Banheeren's Überlegenheit ihm stellte. Er hatte den Nachteil, daß sein Handeln unter dem Einfluß der Leidenschaft, des Gefühls stand, daß seinen Verstand und seine Logik anscheinend um vieles überragte.

Ein ganz anderer als sonst schien Teutmar geworden zu sein. Sein sonst so lässiges Benehmen, das nur durch eine feste Nervosität belebt wurde, hatte sich gewandelt, er schien sprunghafter und wack. Er war sicher ein Feind, dessen Waffen ebenso scharf waren, wie die Banheeren's. Wenn er es war, der ermordet hatte, der mit diesem Verbrechen alles einlegte und alles verlor, so kämpfte er jetzt ohne Leidenschaft, kalt berechnend um seine eigene Existenz.

(Fortsetzung folgt.)

Erregung im französischen Parlament.

Paris, 12. Juni. Im Parlament wird die Tages-
frage erregt, daß die Truppenführer über die
Vorherrschaft, keinen Schritt über die Grenze hinweg vor-
zugehen, aufgebracht seien. Die Marokkogenereale be-
klagen sich darüber, daß so jede erfolgreiche Offen-
sive der französischen Truppen unmöglich gemacht
würde. Man nimmt an, daß Painlevé für ein ener-
gisches Vorgehen gegen Abd el Krim ist und daß den
Socialisten ein Zusammengehen mit der Regierung in
der marokkanischen Frage dadurch noch mehr er-
schwert wird.

Verlegung der internationalen Zone von Tanager.

London, 12. Juni. Nach einer Times-Meldung
aus Tanager sind marokkanische Hilfstruppen des spa-
nischen Heeres in die internationale Zone ein-
gefallen und haben fünf Frauen und einen Mann
der Eingeborenenskarawane verschleppt. Sollten
Leben und Eigentum der Bewohner der Zone von
Tanager künftighin nicht von den europäischen Mächten
geschützt werden können, dann werden die Truppen
des Sultans Abd el Krim die Aufrechterhaltung der
Ordnung übernehmen.

Amtsbezirk Birkenwerder

• **Wichtig für Wasserbesucher!** Vom hiesigen Elektri-
zitäts- und Wasserwerk erhalten wir folgende Mitteilung: Infolge
der anhaltenden Hitze ist der Wasserbedarf unserer Abnehmer in
den letzten Tagen gewaltig gestiegen. Mehr als das Doppelte
der im gewöhnlichen Sommer nötigen Höchstwassermenge ist jetzt
erforderlich. Durch diese Zusammenarbeit von Maschinen- und
Menschenkraft konnten wir bisher alle Anforderungen gerecht
werden. Auf längere Zeit werden aber derartige Wassermengen
in der täglichen Hauptverbrauchszeit von 4-9 Uhr nachmittags
nicht bewältigt werden können. Mehrere Wasserwerke liefern
sich bei Inanspruchnahme von Hilfsmitteln seit einiger Zeit nicht
mehr genügend Wasser. Bevor wir bei weiter anhaltender
Trockenheit auch an eine zwangsweise Einschränkung des Wasser-
verbrauchs denken, möchten wir unsere Abnehmer sagen, daß
wir zu einigen Tageszeiten noch reichlich Wasser zur Verfügung
haben. Wir empfehlen deshalb, Wasser für den Hausbedarf
(hauptsächlich Badaanlagen, Waschküchen usw.) nach 10 Uhr
abends abzunehmen. Für die Gartenpflanzung ist Wasser von
8-8 Uhr morgens und abends nach 1/10 Uhr mit dem üblichen
Betriebsdruck vorhanden. Wir bitten unsere Abnehmer, ihren
Wasserbedarf auch zu diesen Zeiten zu decken und uns damit die
Möglichkeit zu geben, bis zur nächsten Regenperiode durchzuhalten.

• **Die elektrische Probefahrt Berlin-Birkenwerder**, die
seit dem 5. d. Mts. verkehren, führen bis jetzt fruchtlos. Die
Wartarbeiten hofft man so zu fördern, daß voraussichtlich im Herbst
der elektrische Jugenddienst bis Dramenburg ausgenommen wird.

• **Die Oberförsterei Dramenburg** verkauft am Sonnabend
den Graswuchs auf den Wiesenabteilungen der Jagden 159, 147,
135/9, 174 und 144 in etwa 20 Losen. Zusammenkunft: Hubertus-
straße nachmittags 5 Uhr.

• **Der Gesang-Verein „Harmonie“** veranstaltet kommenden
Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem hiesigen Schulplatz ein
öffentliches Konzert. Mit dieser Neuerung löst der vorwärts-
strebende Chor ein Versehen ein, das vom Vorstand bei dem
letzten Konzert im Restaurant „Japan“ abgedeckt wurde. Derart
öffentliche Konzerte unter freiem Himmel sollen in Zukunft
— wenn die Anklage sinken — fortzuführen und dazu dienen,
das Volk im allgemeinen und das berufliche Volkstum im be-
sonderen zu pflegen und um Gesangsübungen, die der Sache noch fern-
stehen, für dieselbe zu begeistern.

• **Die außergewöhnliche, langandauernde Trockenheit** hat
den Sommerfrüchten, Obst und Weizen schon ganz erheblichen
Schaden gegenüber dem Wintergetreide zugefügt. Das Obst fällt
unreif ab, das Sommerkorn wird gelb, der Hafer bleibt klein,
die Weizen verdorren und der Körneranfall läßt viel zu wünschen
übrig. Man befürchtet auch für Hackfrüchte eine Minderernte, falls
nicht bald ergiebiger Regen eintritt. Die vorläufigen Ernteein-
schätzungen im Mai d. Js. haben schon in vielen Stellen der Mark
starke Beeinträchtigungen Platz gemacht.

• **Eine neue Verkehrsmaßnahme.** Nach Mitteilungen der
Reichszentrale für deutsche Verkehrsverwaltung hat am 6. Mai
in Berlin durchgeführte Verkehrsregulierung den gewünschten Erfolg
gebracht. Es ist nunmehr beabsichtigt, auch für den Sonntagverkehr
Feststellungen zu machen, und zwar will man am 28. Juni eine
derartige Fällung vornehmen.

• **Borsdorf.** Ein dringendes Bedürfnis ist für unseren Ort
eine Badegelegenheit. Der Ortsausschuß für Jugendpflege Birken-
werder-Borsdorf ist ebenfalls von dieser Erkenntnis durchdrungen
und wird demnächst im Kirchlichen Osthaus eine Sitzung
abhalten, um dem Projekt näher zu treten.

• **Borsdorf.** Wie wir an dieser Stelle schon berichteten, hat
der Ortsverein in seiner letzten Sitzung die Einrichtung von Rezipi-
entmappen beschlossen. Die Vorarbeiten dazu sind nun erledigt,
und ab Montag hat jeder Abnehmer Gelegenheit, seine Medi-
kamente ohne eigenen Zutun selbständig in Empfang zu
nehmen. Der Ortsverein glaubt, durch die neue Einrichtung
einen Bedürfnis innerhalb des Ortes nachzukommen, denn gerade
bei Krankheiten in der Familie fehlt es oft an einem Boten zur
nächsten Apotheke. Darüber hinaus wird es der Einwohnerschaft
möglich sein, sich Bedarfsgegenstände aus der Apotheke, deren
man ja so oft benötigt, ohne die eigene Mühe des zweiten Weges
zu beschaffen. Die Benutzung der Rezipientmappen kann nur
wärmstens empfohlen werden. — Siehe Injertat.

• **Borsdorf.** Das Kurmärkische Sängerefest wird am 4. und
5. Juli in Oranien abgehalten. Der hiesige Männer-Gesangverein
„Friedrich“ nimmt daran teil.

• **Behnig.** In der Nacht zum 10. d. Mts. wurde auf dem
Grundstück des Herrn Kaufmanns Strothfeld, Kaiser Wilhelm-
straße 23, eingebrochen. Aus dem Stallgebäude entwendeten die
Diebe ein Fuhrbad, Marke „Beika“, Hannover, und 1 Zolfsch.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

• **Gemeindeverordnetenversammlung am Montag abend.** (Schluß).
Nach den Darlegungen und Anträgen des G.V. Röde nimmt
auch G.V. Troffe das Wort, und zwar in zumleitender Weise.
Er verlangt eine junge Frau, die er braucht nicht so
genau gehen zu werden und beantragt daher Gruppe 11. Auch
die Einweisung und Zusammenlegung der Kommission für
den Wasserbedarf, er wünscht aber noch, daß die Kommission unter den
Verwerben stehen kann. G.V. Schwieger ist ebenfalls für einen
besonderen Gemeindevorsteher, der ein Mann mit sozialen Bedenken
und — besonders gegen die Behörden — energischem Auftreten
sein muß. Er verlangt, daß auch er als Kommunist zu der Kom-
mission zugezogen werde. Die Ausschreibung der Stelle muß auch
in den großen Tageszeitungen, einschließend der „Roten Fahne“,
erfolgen. G.V. Bantow stimmt dem G.V. Röde zu. Er will
die Tätigkeit der Kommission im Gegenfall zu G.V. Troffe zu-
wacht auf die Ausschreibung beschränkt wissen. Für die Auslei-
se will die Kommission erst nur beantragt werden. G.V. Müller
wünscht einen Gemeindevorsteher, der in allen Ecken gerecht ist.
Die Kommission soll noch nicht geben, bis zu zwei Vorschlägen
eine Ausleiße aus den Bewerbungen zu treffen. G.V. Bantow
beharrt auf seinem Vorschlag, für die Tätigkeit der Kommission
zwei Etappen in Aussicht zu nehmen, einmal die Ausschreibung
und dann die Ausleiße. G.V. Röde erklärt, daß er zunächst in-
bezug auf die Tätigkeit der Kommission nur an die Ausschreibung

gedacht habe, in der gleichzeitigen Ausleiße durch die Kommission
kann man eine Einschränkung des Bestimmungsrechtes der Ge-
meindevertretung sehen. Schöppe Schneider wünscht eine Zeit-
bestimmung für die Arbeit der Kommission. In zwei Wochen soll
der Text der Ausschreibung ausgearbeitet werden, in der dritten
Woche soll die Ausschreibung in den Zeitungen erscheinen. Die
sonstige Aussprache dreht sich um die Rechte der Kommission.
Nach Schluß der Debatte stellt Schöppe Röde als Vorschlag fest,
daß über die qualitativen Eigenschaften des kommenden Gemeindevor-
stehers zu volle Einmütigkeit besteht. Nur in der Gehaltsfest-
setzung soll über die Rechte und Zustimmungen der Kommission
beschieden werden. Für die Gehaltsfrage sind zwei
Anträge vor, einmal Antrag Troffe mit Eingruppierung nach
Gruppe 11 und dann Antrag Röde mit Eingruppierung nach
Gruppe 10 und Aufwärtsmöglichkeit nach Gruppe 11. Dieser letzte
Antrag wird gegen 9 Stimmen angenommen. Angenommen wird
ferner die Kommission, welche die Ausschreibung und die Ausleiße
vornehmen soll, unter Berücksichtigung der Wünsche des Schöpfes
Schneider, Text in 2 Wochen fertigstellen, in der 3. Woche ver-
öffentlichen. Ueber die Zusammenlegung der Kommission liegen
drei Anträge vor: 1. Antrag Röde, 5 G.V. und die beiden
Schöpfen als stimmberechtigte Mitglieder; 2. Antrag Müller, 6 Ge-
meindevertreter und die zwei Schöpfen, aber die Schöpfen nicht
stimmberechtigt; 3. Antrag Schwieger, aus je zwei Gruppen (6 G.V.)
und 2 Schöpfen. Die beiden letzten Anträge sind in der
2. Sitzung angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.
Es folgen nun die Anträge. G.V. Troffe berichtet sich darüber,
daß bei der Schulleiter anlässlich der Einführung des Reichs-
präsidenten die Turnhalle nur mit den preußischen Landesfarben
geschmückt war. Die Reichsfarben schwarz-rot-gold waren über-
haupt nicht vertreten. Der Redner beklagt daher, daß die Schul-
kinder die Reichsfarben überhaupt nicht kennen lernen und bittet
um Anschaffung einer Fahne auf Gemeindegeldern. G.V. Müller
wünscht einen besseren Raum für die Zwecke der Sanitätskolonne,
bezeichnet sich darüber, daß Maßnahmen der Gemeinde offen, ja
sogar durch Kinder befördert werden, verlangt ferner, daß sich die
Gemeinde des Hofschens annehmen möchte, um die dortige Bade-
gelegenheit geläutert zu machen. G.V. Schwieger verlangt Aus-
samt über die Badaanlage an der Havel und die sog. „Kollerei“
am Sonnabend, damit er die Ausschreibungen der Reichsbanner-
leute meint. G.V. Haase berichtet sich über das langsame Tempo
beim Ausbau des Südganges. Schöppe Röde gibt über einige
Anträge Auskunft und zwar: 1) Die Schule besitzt eine Fahne
in den Reichsfarben; 2) für die Unterbringung der Feuerwehr soll
durch Ausstellung einer Wellblechbaracke Sorge getragen werden;
3) am Hofschens kann die Gemeinde nichts unternehmen, da die
Kostübernahme Eigentümerin ist; 4) die Badaanlage an der
Havel wird von der Gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaft nicht ge-
baut; 5) bei dem Kravall am Sonnabend durften nur Polizey-
beamte Vernehmungen machen. Nachdem noch Schöppe Schneider
Bemerkungen gemacht hat, wird die Sitzung geschlossen.

• **Die Meisterprüfung** bestand vor der Meisterprüfungs-
kommission in Deutsburg Herr Feiler Wegenslank hierseits.

• **Die beiden Verletzten**, welche am letzten Sonntag sich in
das Reiskrankendaus gerockt werden mußten, sind inzwischen
von dort entlassen worden, müssen allerdings noch die Verbände
tragen.

• **Zu einem Waldbrande** kam es am Mittwoch nachmittag
auf Beller Gebiet. Die hiesige Feuerwehr wurde von dort zur
Hilfeleistung gerufen.

• **Berichtigung.** Die Notiz in voriger Nummer, welche mit
den Worten begann: „Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg“
betrifft die Stadt Bernau. Uebrigens muß es in der letzten
Zeile statt 10 Prozent 1000 Prozent heißen.

• **Magdiermarkt Friedrichsfließ-Berlin** am 10. Juni.
Auftrieb 92 Schweine, 319 Ferkel Handel in Käufermengen flott
bei erhöhten Preisen, nach Ferkel weniger Nachfrage. Es wurden
gekauft im Engroshandel für Käuferpreise je Stück in Reichs-
mark: 7-8 Monate alt 85-100, do. 6-8 Monate alt 65-80,
do. 3-4 Monate alt 45-60, Ferkel: 9-13 Wochen alt 27-40,
do. 6-8 Wochen alt 23-27.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

• **Bergfelde.** Der hiesige Grundbesitzer-Verein labet seine Mit-
glieder zum Sonnabend abend 8 Uhr bei Arndt ein. Die umfang-
reiche Tagesordnung erfordert aber pünktliches und vollständiges
Erscheinen der Mitglieder. — Siehe Injertat.

• **Bergfelde.** Die Herr am Injertat in vorliegender Nummer
erschließt ist, ist Herrn Kaufmann Heise die Platzvertretung des
Freiwaldes Mineralbrunnens übertragen worden. Derselbe ist
ein vorzügliches stahl- und radiumhaltiges Heilmittel und eignet
sich seines Wohlgeschmackes wegen als Tafelgetränk in Restau-
rationsbetrieben und sollte infolge seiner anerkannten natürlichen
Heilkräfte als Trinkkur in jedem Hause geführt werden.

• **Stolpe.** Der Lehrverein an der Nordbahn tagte am Mitt-
woch, den 10. Juni in der „Krummen Linde“ hierseits. Herr
Lehrer Seelhof aus Summt hielt einen Vortrag über „E. T. U. Hoff-
mann, sein Leben und Schaffen“.

Aus der Mark.

• **Frohnau.** Ein Volksfest soll sich am kommenden Sonnabend
hier abspielen. Der Reiterverein hat für sein Sommerfest ein
überaus reiches Programm aufgestellt. Um 3 Uhr nachmittags
geht es schon los und werden besonders den Kindern viele Be-
stimmungen geboten. „Abol“, nämlich der den Berlinern von
den Franzosen her wohlbekannte Obermüllermeister Herr Becker
wird mit einer Reichswachkapelle konzentieren und abends gibt es
Genüsse fürs Auge. Herr Kunstfeuerwerker Rogge wird ein
großes Feuerwerk abbrennen und dabei einen „Wasserfall“ vom
Casinoturm herabbringen lassen. Anträchen werden auch auf die
einfachsten Bestellungen des Vereins hinweisen.

• **Tempin.** Eine Gefährlichkeit fondergsfeldern beweisen die
Injassen eines Fuhrwerkes, das in der Nähe des Outes Ludwigs-
hof das 2-jährige Söhntchen des Arbeiters Abramke überführt.
Das Kind erlitt dabei einen Verbruch. Statt nun auf schnellstem
Wege Hilfe herbeizuholen und die Eltern zu beschuldigen, wurde
das Kind ein Stück in den Wald getragen und hilflos liegen ge-
lassen. Nach Stunden hörte es Vorübergehende schreien und
nahmen sich der bedauernswerten Kleinen an.

Rundfunkprogramm.

Freitag, 12. Juni, 4.30-6: Funkspiele: 1. Vollstedt, Feuriges Blut, Marab.
2. Weber-Ditt.: „Der Prophet“, 3. Jos. Strauß, Accordionmusik, Wals, 4. Meyer-
beer, Fant. aus „Der Prophet“, 5. Beethoven, Romant. Fantasie (Joseph Kasper,
Violine), 6. Faderwey, Menuett, 7. Bayer, Polp. aus „Die Puppenle“, 8. Jo-
hann Strauß, „Die Gassenmusik“, 9. G. 6.30: Gartenbauarbeiten im
Sommer, 10. 7.30: Prof. Dr. Bonn, „Amerikanische Wirtschaftsprobleme“,
3. Vortrag, 8: Dr. Saenger, „Die allgemeine Bedeutung der Volks- Berufs-
u. Betriebsämter“, 16. Juni d. J., 9: 6.30: Orchester-Abend unter Mitwirkung
von Josef Wolfsthal, 1. Ravel, La mer, 2. Reger, 3. Beethoven, Violinkonzert A-moll,
op. 25 (Josef Wolfsthal), 3. M. v. Schilling, Anticthe danze.

Sonnabend, 13. Juni, 3.25: Dir. Olick: Esperanto, 4: Jugendbühne: „Ufel
Acosta“, Trübsinnig von Karl Outskow, Manasse Vondergraben ein reicher
Handwerker in Amsterdam! Judith, seine Tochter; Ben Jochai, ihr Verlobter; De
Silva, Arzt, ihr Onkel; Rabbi Ben Akiba; Urel Akuba; Esther, seine Mutter;
Ruben und Joel, seine Brüder; Baruch, Spinosa, ein Knabe; De Santos von der
Enbden, Rabbiner; ein Tempeldiener; Simon, Diener Manasse; Silvia, Diener;
Tempeldiener; Gäste; Volk. Ort der Handlung: La und bei Amsterdam. Zeit
1060. 6:45: Ignaz Jozow: „Wie wird ein Film geprüfert“, 7: 15: Ober-
regimentshausen, 8: Vortrag, 9: Die Schöne der Arbeit, 10:
7:30: Prof. Dr. Adolf Marcus, 4. Vortrag: „Beziehungen der Astronomie zur
Erderforschung, Schwankungen der Erdkruste, Erdmagnetismus“, 8:30: Konzert,
1: 1) Mascagni, „Alto eue Schin“, 2) Cavalleria rusticana“, 3) Puccini, Von
unseren Häuschen, aus „Tosca“ (Hanna Gorina, Sontag), 2: 4) Puccini, Wie
eiskalt ist dies Fländchen, aus „Bobbine“, 5) Verdi, Ballade aus „Macbeth“,
6) Mascagni, „Flora u. Bich“, aus „Mazon“ (Petr Raittschell, Tenz), 3: 1) Meyer-
beer, Adamastor Ballade aus „Die Africana“, 2) B. Bonaventura, Basso, Zitz, aus
„Zaza“, 4) Mascagni, 4. Duett aus „Cavalleria rusticana“, 5) Höre,
hauzue, reize mich nicht! (Hanna Gorina u. Peter Raittschell), 6) Bizzini, Vorp-
um 3. Akt „Carmen“, 6: 1) Verdi, Duett aus „Die Macht des Geschicks“,
1) Bizzini, Duett aus „Die Raittschell“ (Petr Raittschell u. Mattia
Morro, Fankorch, 10:30-12: Tanzmusik.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. Juni 1925

Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Christliche Gemeindefabrik Hohen Neuendorf: Teilnahme am Miß-
sonsett in Libars. Abfahrt 1.55 Uhr bis Waldmannsluf.
Bergfelde: 1/9 Uhr Gottesdienst.
Sonnatagschule 1/11 Uhr im Schulhaus.
Stolpe: 9 Uhr Gottesdienst.
Schönfließ: 11 Uhr Gottesdienst.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Bäßel, Birkenwerder.

Garten-Schlauch

rot, 3/4 mal 4 mm Wand, pro Meter 2,20

Drahtgeflecht

150 mal 60 mal 2 laufender Meter 0,75
150 mal 50 mal 2 laufender Meter 0,90

Rungenwagen

Tragkraft: 9 Zentner 36,00

Eimer 28 cm

verzinkt grau Email weiß Email
1,30 1,25 1,50

Spandauerdachpappe

200er 150er
Rolle 10 q-m Mk. 2,50 3,10

H. Smilowski,

Eisenwaren, Birkenwerder,
Hauptstraße 80a. — Telefon: 214

Wer wünscht sich an
Fränklingen

**französische
Conversation**

zu beteiligen? Näheres
an Schröder, Birken-
werder, Gartenallee.

Drucksachen

für Industrie, Behörden
und Private
werden schnell und sauber
angelerigt in der
Amtsblatt-Druckerei
des Briesetal-Bote.

**Speise-
zimmer,**

eine Eiche, innen Maho-
gani, modern, Birn-
nenauflage, volle Türen,
Silberkasten, Mauer-
aufhängen reich geziert,
schöne Leuchten, großer
Ausguss, 6 Ver-
füße, komplett beige

395.- MK.

Möbel-Niederlage Berlin
August-Strasse 47a

Kapital

für Grundstücke, Ver-
walter, Geschäfte, Pri-
vatpersonen, Reell.
Fisikal. Anwesen
Hohen Neuendorf, 31,
Duttbuchstr. 5. Hinder.

**Heu- oder
Getreideboden**

evtl. auch als Lager-
raum geeignet, zu ver-
pachten. Birkenwerder,
Duttbuchstr. 58.

Schweine

mit hohem Schlach-
tendergehalt, in der
Gegend, Ruffel, Gefell,
auf Wunsch u. Markt
der Schwäne u. Kühe
ein schnell und immer
mirkendes Mittel zur
Hebung d. Fleischs.
Drogerie Erich Maelger,
Hohen Neuendorf,
Schönfließstr. 73.

Unserer werten Kundschaft von Bergfelde, Schönfließ,
Stolpe, Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Borsdorf
und Lehntz zur Kenntnis, daß wir mit dem heutigen
Tage die Platzvertretung unseres vorzüglichen stahl-
und radiumhaltigen Tafel- und Heilwassers, des Bad

Freienwalder Mineralbrunnens

älteste Quelle der Mark Brandenburg,
— 1684 erschlossen, dem —

Kaufmann Herrn Heise, Bergfelde (Nordbahn)

Telefon Birkenwerder Nr. 145, übertragen haben.

Bestellungen werden von dort aus direkt geliefert.

Bad Freienwalder Mineralbrunnens

eignet sich infolge seines Wohlgeschmackes bestens
als Tafelgetränk in Restaurantsbetrieben und sollte
infolge seiner anerkannten natürlichen Heilkräfte als
Trinkkur in jedem Hause geführt werden.

Wir bitten, das uns bisher entgegengebrachte Ver-
trauen auch auf Herrn Heise zu übertragen.

Firma Kempe & Lange

Berlin N 113
Greifenhagenstr. 22 — Telefon Humbold 4419

EAS
EXTRA
reinigt u. poliert farbige Schuhe
in Sekunden!
Gebrüder Kroner, Berlin O 17.

St. Hubertus • Birkenwerder.
 Sonnabend, den 13. Juni 1925,
 abends 8 Uhr:
Lieder-Abend
 Fräulein Eini Stenfeldt aus Helsingfors
 am Flügel: Kapellmeister Alfred Kuhn
 Nachdem:
 Geselliges Beisammensein mit Tanz
 Eintritt 1,50 Mk. einsch. Steuer u. Tax.

Café Luise Birkenwerder.
 Briese-Allee 20. — Telefon 83.
 Sonnabend und Sonntag
Italienische Nacht
 Feenhaftes Beleuchtung.
Salon-Konzert
 — Überraschungen. —

Konzert-u. Ballsalon
Waldschlösschen
 - Birkenwerder -
 Treff-
 der modern. Tanzwelt
 Jeden Sonnabend und Sonntag
 spielt die berühmte Jazzbandkapelle
 „Sareyka“ aus Baden-Baden.
 Das mußt du hören, das mußt du sehen.
 Der Wirt: Karl Reeck.

Seeschlösschen • Birkenwerder
 Jeden Sonnabend und Sonntag
Promenaden-Konzert

Gaßh. z. weiß. Stroh
 Borgsdorf a. Bahnh.
 Jeden Sonntag
 von nachm. 4 Uhr ab:
Tanzfränzchen
 GutsMuths. Geyßl. Bier
 Es ladet fehl. ein f. Hertel.

Krieger-Berein Frohnau
 Am 13. Juni 1925 findet in Frohnau
 ab 3 Uhr in den Geländeträumen des
 Hofins und des Café Dertmann ein
Sommer-Fest
 statt. Großes Kinderfest.
 Wagenfahrt mit Musik durch Frohnau,
 Spiele unter Aufsicht von Damen,
 Würfelspiele, Fackelzug.
Großes
Militär-Konzert
 unter Leitung des Herrn Obermusik-
 meisters Becker. Klavierwerk, Tanz,
 Tombola, Preisstiefeln, Vorträge.
 Um recht rege Beteiligung bittet
 Der Vorstand.

St. Hubertus • Birkenwerder
 Jeden Sonntag von 4—6 Uhr
KONZERT
 Anschliessend Tanz

Restaurant Japan Birkenwerder
 Jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr
Garten-Konzert
 mit anschließendem Tanz

Mädchen
 Ich benötige a. schnell-
 sten Fertigstellung
 meines Baues
Zimmerleute,
Tischler, Glaser,
Maurer,
Installateure,
Töpfer.
 Befehlsung ab Mon-
 tag, den 15. d. Mts.,
 9 Uhr früh in meiner
 Wohnung Hauptstr. 33
E. Baumann,
 Birkenwerder.

**Grundbesitzer-
 Verein**
 Bergfelde E. B.
Sitzung
 am Sonnabend, den
 13. Juni abends 8 Uhr
 bei Anbt.

Tagesordnung:
 1. Protokollverlesung.
 2. Schriftverkehr.
 3. Aufnahme neuer
 Mitglieder.
 4. Sommer nachtsball
 am 1. August.
 5. Wichtige Berichts-
 ungen, das Woh-
 nungs-mangel geleh-
 betreffend.
 6. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

**Land-
 eier,**
 frische, hat laufend
 abzugeben. — Eigene
 Aufzucht, in Kisten
 ab 10 Schöck. Ver-
 sand nach außerhalb
 v. Nachnahme. Vertei-
 lung an **Heinze, Berg-
 felde, Löffingstr. 1082.**
Ziege
 mit 2 Lämmern
 zu verkaufen
St. Hubertus,
 Birkenwerder.

Bier-Gross-Vertrieb
 und Vertrieb alkoholfreier
 Getränke
Albert Marks, Berlin
 Niederlage Bergfelde
 Hohen Neundorfer Strasse 48
 bringt sich den Herren
Gastwirten und Geschäftsleuten
 in empfehlende Erinnerung.
 Stets am Lager:
Selters, Brause, Weißbier,
Sauerbrunnen,
Kohlensäure, Grätze Biere.
 Prompte Bedienung. Kulanteste Bedingungen.
 Hochachtungsvoll
Alexander Koschitzki
 Verwalter
 Fernsprecher: Birkenwerder 294

**Kachel-
 öfen**
 abzugeben
Borgsdorf, Hirschallee 9

Kurhaus Hohen Neundorf
 Augustastraße 54 (früher Loge).
 Sonnabend, den 13. Juni
Gr. Reunion
 Sonntag, den 14. Juni
 nachmittags
Konzert
 Abends Großer Ball.

**In dieser Woche
 billige Sommer-Stoffe**

Kleider-Katun Meter	85 Pf.	Kleiderfrotte doppeltbreit, kariert und gestreift	Meter	1 95
Mousseline Baumwolle, ca. 80 cm breit,	Meter	95 Pf.	Bedruckter Voile ca. 80 cm breit	Meter
Perkal für Blusen u. Oberhemden ca. 80 cm br. Meter	98 Pf.	Crêpe marocain bedruckt, groß, Musterauswahl,	Meter	1 50
Kleiderleinen imitiert, einfarbig, verschied. Farben	Meter	90 Pf.	Crêpe marocain Wolle, bedruckt, neue Muster,	Meter
Seidenbatist ca. 110 cm breit Schweizer Ausrüstung, großes Farbensortiment	Meter	1 85	Foulardine 100 breit, große Musterauswahl	Meter
Weisser Opal Schweizer Ausrüstung, für elegante Leib- wäsche	Meter	1 95	Weisser Voile ca. 100 cm breit, Schweizer Ausführung	Meter
Schotten doppeltbreit für Kinder-Kleider	Meter	1 95	Blusen-seide in vielen Farben	Meter
Streifen und Karos für Kleider	Meter 3,50	1 65	Bastseide für Oberhemden gestreift, doppelt br. Meter	4 50
Mousseline reine Wolle, moderne Muster,	Meter	3 50	Bastseide naturfarbig, doppeltbreit	Meter
Eolienne Wolle mit Zeile, 100 cm breit großes Farben- sortiment	Meter	6 50	Japon für Lampenschirme, ca. 90 cm breit	Meter
Crêpe de Chine doppeltbreit elegante Kleiderware	Meter	7 50	Vorbach-Schnittmuster stets vorrätig.	

Orts-Berein Borgsdorf E. B.
 Wir haben in Borgsdorf 3 Regeplattmel-
 lungen eingerichtet: für den alten Ort bei
Kaufhaus Siebert, für die Kolonie in der
Bäckerei Höhne, für die Siedlung bei **Kauf-
 mann Zimmermann**. Reserve, die in der
 Sammelstelle **Siebert bis 3 1/2 Uhr**, in der
 Sammelstelle **Zimmermann bis 3 1/2 Uhr**
 und in der Sammelstelle **Höhne bis 4 Uhr**
 abgegeben werden können zwischen 5 1/2 und
 8 Uhr an beliebigen Stellen ausgeteilt in
 Empfang genommen werden.
 Wir bitten die Einwohnerstadt Borgs-
 dorfs und Binnows von dieser Einrichtung,
 die ab Montag, den 15. d. Mts., allen Be-
 wohnern unentgeltlich zur Verfügung steht,
 regen Gebrauch zu machen.
 Der Vorstand des Ortsvereins.

Besonderes Angebot:
 Damen-, Herren- und Kinderwäcker aller Art
 Angläse, Sportwesten, Sporthemden jed.
 Größe. Strümpfe für Damen und Herren
 sowie für Kinder preiswert.
Nur
Kaufhaus für Gelegenheitskäufe,
 Oranienburg, Bernauer Straße 3.

Leichtes, älteres
**Allein-
 mädchen**
 bei gutem Lohn sucht
Erich, Borgsdorf,
 Bismarckstraße 3.
 Verhät. Vorstellung
 erbeten.
Sommerwohnung
 möbliert, 3-4 Zimmer-
 wohnung mit etwa
 4 Betten, Küche, Bad,
 gr. Balkon und Garten,
 dicht am Walde, von
 Mitte Juni bis Mitte
 Juli zu vermieten. An-
 fragen unter **R. R.**
Borgsdorf,
 an d. Brieff. Post.

Achtung!
 Ständiges Lager in
Dachpappen, Teer,
Klebmasse und
Dichtungsfasern
 Nur erhaltene Ware
Hohen Neundorf,
 Bismarck Straße 7.

Stettiner Fleisch-Centrale, Berlin Invaliden-
 straße 130

Harle Salami	Pfund 1,85	Kalbsteck	Pfund 0,90
Magerer Speck	Pfund 1,07	Hammelfleisch	Pfund 1,10
Jagdwurst	Pfund 1,03	Keule Rücken	Pfund 1,00
Breslauer	Pfund 0,78	Keule	Pfund 1,20

Das billige warme Frühstück während der ganzen Geschäftszeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends.